

## Spannende Musik aus der Familie Bach

Von Dorothee L. Schaefer

**FRIEDRICHSHAFEN** - Bereits mit dem ersten Stück des Abends, Bachs Violinkonzert a-Moll (BWV 1041), erfüllte ein sonorer barocker Originalton den fast vollbesetzten Raum. Die zehn Musiker des 2004 gegründeten Ensembles „l'arte del mondo“ standen im Halbkreis um den Cellisten und den Cembalisten, die zusammen mit dem Kontrabassisten ein musikalisches Dreigestirn im Continuo bildeten. So wurde die Intensität der historischen Aufführungspraxis noch gesteigert.

Mit Victoria Mullova, die wie immer unprätentiös, eher sportlich und gänzlich ohne Attitüde auftrat, spannte das Ensemble einen eindrucksvollen Bogen. Mullova integrierte sich mit ihrem so kraftvollen wie sensiblen Strich ebenso in das Ensemble, wie sie immer wieder als führende Stimme davor trat.

### Eine neue Zeit klingt an

Im Wechsel von Konzert und Sinfonie und mit einer längeren unterhaltenden Erklärung zu den beiden Söhnen der Bach-Familie von Werner Ehrhardt, dem Gründer, Dirigenten und Ersten Geiger des Ensembles, führte das Programm zunächst zur interessanten Sinfonie d-Moll von Johann Christoph Friedrich Bach, dem neunten und von seinem Vater am wenigsten geschätzten Kind der großen Familie. Hier - und etwa drei Jahrzehnte später - brach auch schon musikalisch eine neue Zeit an, die sich um barocken Aufbau und Wohlklang nicht mehr vorrangig kümmert. J. S. Bachs Konzert für zwei Violinen d-Moll BWV 1043 folgte; neben Mullova trat als zweiter Solist der aus Mazedonien stammende Emilio Percan auf.

Mehr noch als bei Johann Christoph Friedrich brach sich in der Sinfonie F-Dur F. 67 von Wilhelm Friedemann Bach, dem ältesten Bach-Sohn, eine ganz andere Zeit Bahn. Das von Werner Ehrhardt als „verstörend“ angekündigte Werk wirkte wahrhaftig in vielerlei Hinsicht wie eine auf den Kopf gestellte Komposition, zumal der letzte der vier Sätze, ein „Menuetto“, nach allerlei disharmonisch zu nennenden Sequenzen in den spannungsgeladenen, eher eruptiven als wohlklingenden ersten drei Sätzen, der langsamste und leise-ste war und fast verhauchte.

Zum Abschluss des Konzerts begeisterte Mullova mit J. S. Bachs bekannten Violinkonzert E-Dur: perfekt, aber in jedem Ton durchblutet gespielt, das Adagio schnörkellos konzentriert, zum Ende ein dynamisch ausgearbeitetes Allegro. Ihre Zugabe aus den Stücken für Violine solo fasste einen facettenreichen und musikalisch hoch interessanten Abend zusammen.

# Der Mann mit den vielen Geschichten

Zum Tod des berühmten Kinderbuchautors Otfried Preußler

Von Andrea Erne

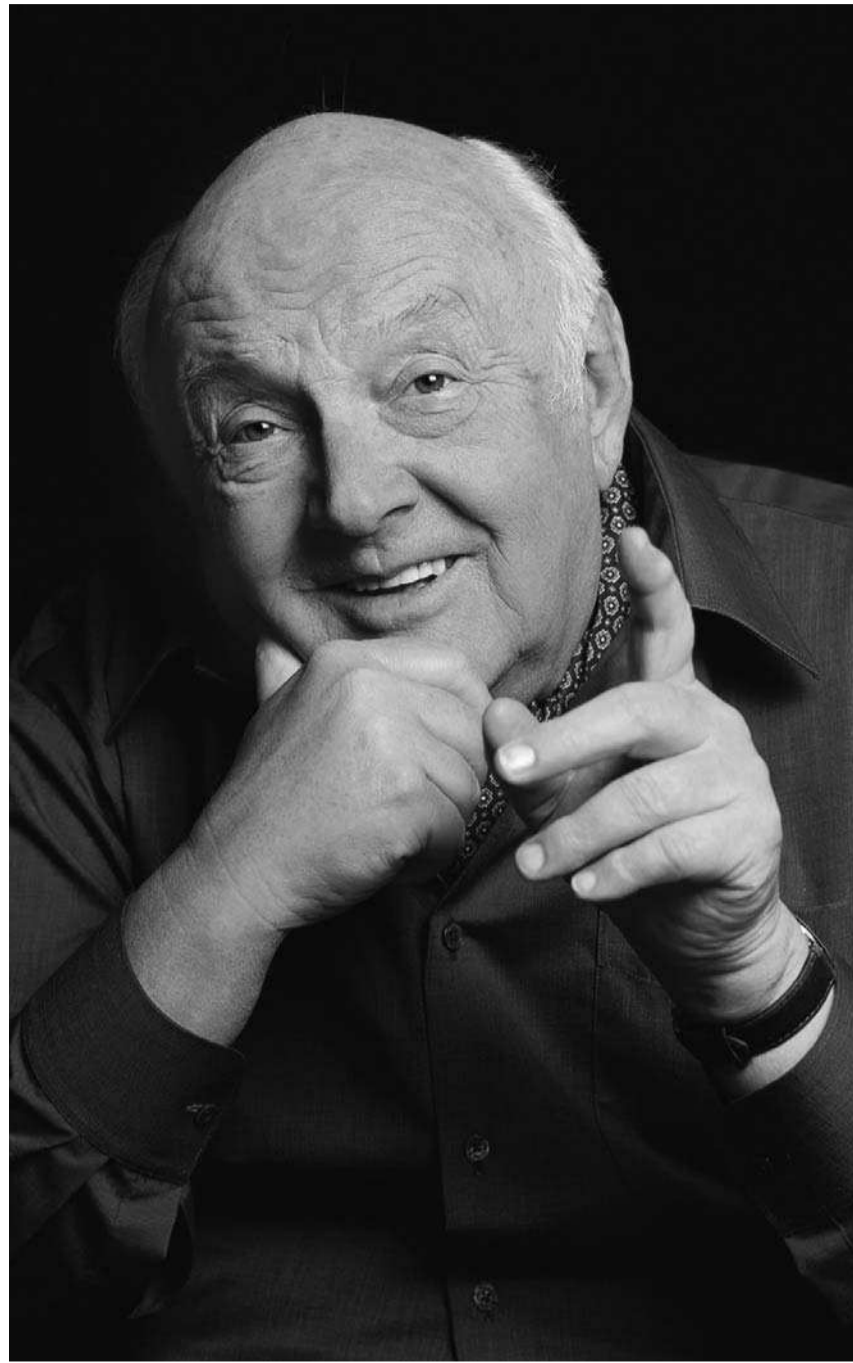
Zum 90. Geburtstag hätte es bestimmt Pflaumenkuchen mit Schlagsahne gegeben und vielleicht ein Ständchen aus der Kaffeemühle, wie es in Otfried Preußlers bekanntestem Kinderbuch „Der Räuber Hotzenplotz“ so sinnlich-sinnig erzählt wird. Den Geschmack des Blechkuchens und den Klang von „Alles neu, macht der Mai“, vor allem aber den Schrecken der Großmutter beim Anblick eines Mannes mit sieben Messern im Gürtel haben Generationen von Kindern für alle Zeiten intus. Seinen 90. Geburtstag am 20. Oktober erlebt der große Geschichtenerzähler Otfried Preußler nicht mehr: Am Montag ist er im Alter von 89 Jahren gestorben. Aber wir wissen natürlich, dass ein Kinderbuchautor, der so zeitlose Geschichten wie die vom Räuber Hotzenplotz, der Kleinen Hexe, dem Kleinen Gespenst, dem Wassermann und Krabat geschrieben hat, ewig lebt, oder mindestens so lange, wie Kinder und Erwachsene seine Geschichten lieben.

Dass er einmal ein berühmter Kinderbuchautor werden würde, hatte sich der hübsche Junge mit dem kecken Grinsen nicht vorgenommen, eher Universitätsprofessor. Aber er ging nach eigenem Bekunden schon früh in die Lehre der Geschichtenerzähler seiner nordböhmischen Heimat. Dort wurde Otfried Preußler am 20. Oktober 1923 in Reichenberg geboren und verlebte das, was man eine glückliche Kindheit nennt. Mit dem Vater wanderte er durch die böhmisch-schlesische Landschaft und das Isergebirge, hörte von der Großmutter und in den Stuben von Handwerkern und Fuhrleuten viel Sagenhaftes aus der Welt der Riesen, Hexen, Wassermänner und Gespenster. Stoffe, die ihn ein Leben lang begleiteten, auch in finsternen Zeiten. Denn der Abiturient wurde 1942 nicht immatrikuliert, sondern an die Ostfront geschickt.

### Lust am Fabulieren

Den Krieg überlebte Otfried Preußler, auch verschiedene russische Gefangenenlager, aus denen er als Spätheimkehrer mit 26 Jahren ins bayerische Rosenheim gelangte, wo er, glückliche Fügung, seine Familie und die Verlobte wiederfand. Wie wichtig Geschichten für die Seele sind, das habe er in diesen extremen Zeiten der Gefangenschaft gelernt, berichtete Otfried Preußler später. Und sie blieben es auch in Zukunft. Er heiratete, wurde Grundschullehrer und finanzierte das Studium mit Geschichtenschriften - als Lokalreporter und Hörbuchautor.

Auch als Lehrer erzählte er seinen Schülern Geschichten und lernte von ihnen, was er als Autor brauchte und meisterhaft beherrschte: ganz nah



Er hat für Kinder geschrieben, aber auch, wenn die kleinen Fans erwachsen wurden, liebten sie Otfried Preußlers Geschichten von der kleinen Hexe, vom kleinen Wassermann und dem kleinen Gespenst. FOTOS: DPA/THIENEMANN

dran zu sein an der Vorstellungswelt seines kritischen Publikums, mit sicherem Gefühl für Sprache und eine klare Struktur. Die drei Töchter forderten ebenfalls sein Talent: Als Guttenachtgeschichten entstanden Episoden der Kleinen Hexe, einer kindlich-weisen Magierin, vor der niemand mehr Angst zu haben brauchte, wie überhaupt nichts Böses und Bedrohliches in den Kinderbüchern Otfried Preußlers zu suchen hatte. Das brachte ihm des Öfteren den Vorwurf ein, verharmlosende Heile-Welt-Geschichten zu schreiben. Dabei war es dankenswerter Weise nur nicht sein Ding, mit missionarischem Eifer und erhobenem Zeigefinger durch die Welt zu schwadronieren. Er wollte Kindern vielmehr die Freude und die Lust am Fabulieren nahe bringen, ihnen mit Humor statt mit der pädago-

gischen Keule den Sinn für Gut und Böse schärfen.

Anders in seinem Roman „Krabat“, in dem er auch die eigenen Erfahrungen des Missbrauchs von Macht thematisierte und damit auch ein erwachsenes Publikum ansprach. Der Roman brachte Preußler den Deutschen und den Polnischen Jugendbuchpreis ein, wie überhaupt sein Werk hochdekoriert und weltweit verbreitet ist: 32 Bücher hat er geschrieben, die in 55 Sprachen übersetzt wurden und eine weltweite Gesamtauflage von 50 Millionen Exemplaren überschritten.

Zuletzt lebte der bescheidene Autor vieler Kinderbuchklassiker zurückgezogen am Chiemsee in einer Seniorenresidenz. Von dort mischte er allerdings immer noch ein wenig mit, im Internet und auf dem altmo-



dischen Postweg, um die vielen Briefe seiner Fans aus der ganzen Welt zu beantworten und immer wieder mal in die Rolle des Räuber Hotzenplotz zu schlüpfen. Daneben begleitete er den Werdegang seiner Protagonisten als Film-, Hörspiel und Theaterfiguren. Und war traurig darüber, dass man ihn und seine Bücher einem Gensinnungs-TÜV unterzog: Sein eigener Verleger ließ Worte Preußlers im Sinne vermeintlicher „political correctness“ glätten. Ein Geburtstagsgeschenk sollte die Verfilmung „Das kleine Gespenst“ werden. Das Geschenk werden wir nun ohne ihn auspacken und hoffen, dass er von einer Wolke aus, dabei zuschauen kann - so wie die Muhme Rumpumpel der kleinen Hexe auf die Finger schaute. Aber bitte, Herr Preußler, keine Strafen für unser schlechtes Benehmen!

## Kulturkalender

21. bis 27. Februar

### Vernissagen

**Ravensburg:** Galerie Doris Hölder: Malerei, Skulptur, mit den Künstlern Verena Wulz und Susanne Kraisser, bis 14. April. Vernissage: Fr., 19.30.

**Überlingen:** Städtische Galerie Fauler Pelz: Achim Mende, Fotografie, bis 23. Juni. Vernissage im Kursaal am See: heute, 19 Uhr.

### Kabarett / Comedy

**Bad Wurzach-Dietmanns:** Adler Livebühne: Jörg Weggenmann alias Xaver Scheiffele, Sa., 20.30 Uhr.

**Ellwangen:** Atelier Rudolf Kurz: Vor Gericht und auf hoher See..., Stuttgarter Juristenkabarett, Fr., 20.30 Uhr.

**Leutkirch:** Bocksaal: Matthias Egersdörfer: Ich mein's doch nur gut, Kabarett, Do., 20 Uhr. In **Singen:** Kulturzentrum GEMS: Fr., 20 Uhr. In **Markdorf:** Theaterstadel am Gehrenberg: Sa., 20.30 Uhr.

**Tuttlingen:** Stadthalle: Patric Heizmann: Ich bin dann mal schlank, Sa., 20 Uhr. In **Ravensburg:** Konzerthaus: So., 19 Uhr.

**Wangen im Allgäu:** Häge-Schmiede: Joy Kleinkunst, Daniel Helfrich, Sa., 20 Uhr.

### Schauspiel

**Blaustein:** Theateri Herrlingen: „Toutou“, Premiere, Fr., 20 Uhr.

**Friedrichshafen:** Graf-Zeppelin-Haus: „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn (Hans-Otto-Theater, Potsdam), Di., 19.30 Uhr.

**Isny im Allgäu:** Kurhaus am Park: „Hochzeitslose“ von Maria Beig (Theater Lindenhof), Fr., 19.30 Uhr.

**Leutkirch im Allgäu:** Festhalle: „Der Gott des Gemetzels“ von Yasmina Reza (Badische Landesbühne), Sa., 20 Uhr.

**Lindau:** Stadttheater: „Der Mann, der die Welt aß“ (Badisches Staatstheater Karlsruhe), Sa., 19 Uhr. „Romeo u. Julia“ von Shakespeare, Di., 20 Uhr.

**Ravensburg:** Konzerthaus: „Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“ von Kurt Wilhelm, (Theater Lindenhof) Do., 20 Uhr.

**Wangen im Allgäu:** Stadthalle: „Die schmutzigen Hände“ von Sartre (LTT), Fr., 20 Uhr.

### Konzerte

**Bregenz:** Festspielhaus: Meisterkonzert Grigory Sokolov (Schubert, Beethoven), Fr., 19.30 Uhr.

**Ravensburg:** Waaghaus: Maximilian Hornung (Cello) und Milana Chernyavskaja (Klavier), Werke von Debussy, Boulanger, Beethoven, Franck, Sa., 20 Uhr.

ANZEIGE

**SCHARRWÄRME**  
bringt Energie ins Leben

**Sparen mit der AboKarte**

Mit der AboKarte erhalten Sie bei jeder Heizöl-Bestellung bei Scharr Wärme einen **Gutschein: 10 € bis 2.000 Liter und 20 € ab 2.001 Liter Heizöl**. Den Gutschein können Sie dann an allen Aral-Tankstellen beim Tanken oder für Waren einlösen!

**AboKarte**

## Wärme tanken mit Scharr-Heizöl

### Und so funktioniert's:

1. Einfach anrufen und Heizöl bestellen! Kostenlose 24h-Hotline: **0800 7972725**
2. Wichtig! AboKarte-Nummer angeben.
3. Den Tank-/Warengutschein von Aral erhalten Sie zusammen mit der Rechnung.

### Service rund um die Uhr:

Die Scharr Wärme ist täglich kostenlos rund um die Uhr unter Tel. 0800 7972725 erreichbar. Sie werden persönlich zum Thema Heizöl beraten, erhalten ein günstiges Angebot und können den Liefertermin direkt vereinbaren.

Gerne unterbreitet Ihnen Scharr Wärme auch ein Angebot zu Erdgas und Holzpellets - auch hier erhalten Sie einen Tankgutschein mit Ihrer AboKarte.

**SCHARR WÄRME GmbH & Co. KG**  
www.scharr-waerme.de